

**A N F R A G E** von Renate Büchi-Wild (SP, Richterswil) und Jacqueline Gübeli (SP, Horgen)

betreffend Fussgängerstreifenpolitik der Kantonspolizei Zürich

---

Im Kanton Zürich ist für alle Verkehrssignalisationen die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei Zürich zuständig, damit eine einheitliche Signalisation gewährleistet ist. Gemäss einer Absprache zwischen Kanton und Gemeinden wurde die Federführung dieser Aufgaben dem Kanton übertragen. Die Gemeinden beantragen heute ihre Wünsche und die der Bevölkerung bei der Kantonspolizei. Immer wieder kommt es aber zu Situationen, wo die Gemeindebegehren nicht unterstützt und die notwendigen Signalisationen nicht bewilligt werden.

Seit die Regelung «Vortritt für Fussgängerinnen und Fussgänger beim Fussgängerstreifen» gilt, betreibt die Kantonspolizei eine restriktive Fussgängerstreifenpolitik. Die Entscheide sind teilweise nicht mehr nachvollziehbar, wenn nicht gar unverständlich. Das letzte Beispiel in Wädenswil / Schönenbergstrasse hat dies einmal mehr deutlich gemacht. Zudem kommt es vor, dass Fussgängerstreifen ohne Vorinformation oder Rücksprache mit den Gemeindeverantwortlichen einfach aufgehoben werden. Geschieht dies in Aussenquartieren kann es passieren, dass die Gemeinde nur «dank» empörter Anrufe der Anwohnenden über das kantonale Vorgehen informiert wird.

302/2006

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, dass ein Fussgängerstreifen verfügt wird?
2. Wie ist es möglich, dass bei der Neuteerung einer Strasse, der vor der Neuteerung verfügte Fussgängerstreifen einfach aufgehoben wird?
3. Müssen die Gemeinden zukünftig befürchten, dass Fussgängerstreifen bei baulichen Veränderungen entfernt und nicht mehr wiederhergestellt werden – ohne Mitspracherecht?
4. Warum ist der Kanton bereit den Bau von Verkehrsschutzinseln in Erwägung zu ziehen, weil ganz offensichtlich Handlungsbedarf besteht, aber gleichenorts einen Fussgängerstreifen zu verhindern, obwohl die Kosten für eine Insel viel höher sind?
5. Wie gross ist das Gewicht einer Gemeindebehörde, welche einerseits die Anliegen der Bevölkerung vertritt und andererseits die lokalen Verhältnisse sehr gut kennt, wenn es um die Entscheidung Fussgängerstreifen Ja oder Nein geht?
6. Ist die vorgegebene Frequenz an Fussgängerinnen und Fussgänger, die es benötigt um einen positiven Bescheid zu bekommen, sakrosankt?

Renate Büchi-Wild  
Jacqueline Gübeli